

DIE BESSERMACHER

VOLKSWAGEN BEHERRSCHT DEN SUV-MARKT FAST NACH BELIEBEN



Volkswagens komplette SUV-Familie wird jedem Anspruch gerecht (v. li.): T-Cross, Tiguan Allspace, Touareg, Tiguan und T-Roc.

anteil von 15,6% entspricht. Schon relativ abgeschlagen platzierte sich mit 9,8% Segmentanteil sein Konzernbruder Seat Arona dahinter (bei dem allerdings kein Allradantrieb zur Wahl steht), gefolgt vom Dacia Duster (8,2%) und vom Opel Crossland X (8%). Und bald legt der T-Roc noch eins drauf. Weniger bei den Stückzahlen, sondern bei der Motorleistung.

AUCH DEM VW T-ROC WERDEN NUN 300-PS-FLÜGEL VERLIEHEN

Die 300-PS-starke Performance-Version namens T-Roc R (in Anlehnung an den Golf R) dürfte dem Vernehmen nach in der zweiten Jahreshälfte 2019 ihr Marktdebüt haben. Ausgerüstet mit dem gleichen Turbobenziner, der auch den Cupra Ateca und den Audi SG2 (siehe Seite XX)

befeuert, und ebenfalls mit einem alternativen 7G-DSG. Dank obligatorischem Allradantrieb und Launch-Control wird auch VWs preisgünstigstes Power-SUV den Sprint auf die 100-km/h-Marke in weniger als fünf Sekunden erledigen. Optisch besonders gelungen wirken die neben den großen Lufteinlässen ganz außen angeordneten Tagfahrleuchten, die auch als Blinker dienen.

Die interessanteste Top-Neuheit für VW-Kunden mit dicken Brieftaschen repräsentiert dagegen der Touareg V8 TDI. Mit mehr als ausreichenden 421 PS ist er nicht nur das potenteste Diesel-SUV aus deutschen Landen, obendrein entwickelt sein Vierliter-Achtzylinder schon ab 1.000 U/min gewaltige 900 Nm! Die Abgasnorm Euro 6d-TEMP erfüllt er übrigens auch. Dass das sportliche Luxus-SUV zumindest aus dem Stand nicht flotter losstürzt als der T-Roc R (4,9 sec von 0 auf 100 km/h), ist dem deutlich höheren Leergewicht zuzuschreiben. Dafür ist die überlegene

Kraftentfaltung aus dem Drehzahlkeller ein absoluter Genuss. In Kombination mit der serienmäßigen Luftfederung darf man sich daher ein Fahrgefühl erwarten, das höchstens eine Handvoll SUVs auf diesem Globus zu bieten vermag.

Zu den Highlights des neuen VW-Flaggschiffs gehört auch ein außergewöhnliches Spektrum an Assistenz-, Fahrdynamik- und Komfortsystemen. Treffendes Beispiel: die Nachtsicht-Unterstützung „Nightvision“, die per Wärmebild-Kamera in der Dunkelheit Personen und Tiere erkennt.

Gegenüber den V6-Modellen verfügt das Top-SUV serienmäßig z.B. über eine E-Heckklappe, Komfortsitze, eine Diebstahl-Warnanlage, Pedale in Edelstahl sowie über 19- statt 18-Zoll-Alufelgen. Bestellbar ist der Touareg V8 TDI voraussichtlich schon ab Mai. Mit dem Marktstart ist Volkswagen zufolge noch heuer zu rechnen.

Alles guten Dinge sind ...? Nach Cupra Ateca und Audi SQ2 beehrt uns mit dem VW T-Roc R demnächst das dritte Kompakt-SUV mit „renitentem“ 300 Turbo-PS. Außerhalb des VW-Konzerns kann diesen geilen Nischenmodellen bisher kein Mitbewerber Paroli bieten, jedenfalls nicht preislich.

Besserwisser kann keiner leiden. Aber vor Bessermachern zieht jeder den Hut. Dabei ist doch Besserwissen genau jene Strategie, die VW schon seit einer gefühlten Ewigkeit fährt. Sonst könnte man es hinterher schließlich nicht besser machen. Sprich: Erst mal den Markt und die Fehler jener Hersteller beobachten, die neue Fahrzeug-Segmente quasi im Sturm erobern. Um dann mit eigenen, bestmöglich durchdachten Modellen der Konkurrenz die mühsam errungenen Marktanteile abzuknöpfen. So hat's VW bei den Vans praktiziert und zuletzt bei den SUVs, die mit Tiguan & Co alles abräumen, was nicht niet- und nagelfest ist. Ähnlich verfahren die Wolfsburger im Grunde genommen mit dem E-Auto-Markt, dessen Entwicklung

sie ja angeblich „verschlafen“ haben. Aber das zu vertiefen, würde jetzt zu weit führen ...

Im heurigen Jänner war's soweit: Nach gut elf Jahren Bauzeit rollte – in zweiter Generation – der fünfmillionste VW Tiguan von den Bändern des Wolfsburgers Werks. Für den größten Produktionsschub sorgte das vorige Jahr, in dem von dem Kompakt-SUV fast 800.000 Stück ausgeliefert wurden. Klarerweise inklusive der Langversion Allspace, die die Modellpalette seit Herbst 2017 ergänzt. Mit diesen 800.000 Exemplaren zählte der Tiguan 2018 generell zu den weltweit erfolgreichsten Autos. Allein das Zentralwerk würde das kapazitätsmäßig freilich nicht stemmen. Außer in Deutschland

wird der Tiguan auch in China, Mexiko und Russland gebaut. Dabei war die Fabrik in Wolfsburg noch 2010 nur zu 60% ausgelastet. Fünf Jahre, bevor der so genannte Dieselskandal platzte. Der von Mitbewerbern gern bemühte Vergleich, wonach Volkswagen wie eine Katze immer auf die Füße falle, ist also gar nicht so weit hergeholt.

Heute tragen dazu auch SUV-Modelle wie der gegen Ende 2017 eingeführte VW T-Roc maßgeblich bei, der bisher rund 200.000-mal verkauft worden ist. In Österreich setzte sich der unterhalb des Tiguan positionierte Frischling schon zu Jahresbeginn 2018 an die Spitze seiner Klasse. Ein Rang, den er das ganze Jahr über souverän verteidigte. Insgesamt erzielte der T-Roc im Vorjahr 6.681 Neuzulassungen, was einem Segment-

So einfach ist das: Wem aus dem Hause VW ein Bentley Bentayga Diesel zu abgehoben ist, der kann sich nun stattdessen für den nobel zurückhaltenden Hightech-Luxus-Allradler Touareg V8 TDI entscheiden – das neue VW-Flaggschiff.

In den kleinsten, aber raumökonomischen VW-SUV, den T-Cross (siehe GO! 1/2019), setzt der Hersteller große Erwartungen. Im Crossover-Segment könnte der Fronttriebler bald die Führung übernehmen. Sein Marktstart erfolgt am 25. April.

